

Bewölkt, aber heiter

Die 127. Jahrestagung von [IOGT Schweiz](#) fand am 14.-16. Juni 2019 im Berner Jura statt. Das idyllisch auf dem Mont Dedos gelegene [Ferienlagerhaus](#) der Baselbieter Blaukreuzjugend war Austragungsort eines generationenübergreifenden Wochenendes, das wettermässig durchzogen, stimmungsmässig aber sehr heiter ablief.

Im gut gefüllten Mehrzweckraum des Tagungshauses konnte Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer die aus allen Regionen des Landes, teils mit dem Auto, teils auf Wanderwegen angereisten Mitglieder zur Jahressitzung begrüßen. Nach der Genehmigung des Protokolls der Jahrestagung 2018 ([Mont Tramelan](#)) stand gleich ein Grusswort auf dem Programm: Bundesvorstandsmitglied Frank Lindemann überbrachte

die besten Grüsse von [IOGT Deutschland](#) und berichtete über den dort gestarteten Runderneuerungs-Prozess. Dazu gehört die Mobilisierungskampagne «Mach mit» genauso wie ein neues, lebendigeres Layout für alle Medien (Print und online). Die Organisation wird künftig nur noch als «Guttempler in Deutschland» auftreten und auf den Begriff «Orden» verzichten. Zudem soll eine Kategorie der Freundesmitglieder geschaffen werden, und bei Rückfällen wird im Rahmen eines Pilotprojekts nicht mehr mit einem Ausschluss reagiert, sondern die Mitgliedschaft wird auf den Status «ruhend» gesetzt; lebt der/die Betreffende wieder alkoholfrei, wird die Mitgliedschaft wieder aktiviert.

Nach einem Rückblick auf den [IOGT-Weltkongress 2018](#) im schwedischen Sigtuna ging es weiter mit der Ehrung der beiden anwesenden Jubilarinnen: Madeleine Krebs (Gruppe «Philia») wurde für 50-jährige,

Claire Kuhn (Bons-Templiers romands) sogar für 65-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Vorstandsmitglied Alex Klee blickte zurück auf die Beitrittsjahre 1954 bzw. 1969 und berichtete, was damals die Welt

bewegte und was bei den Schweizer Guttemplern so lief.

Der kurz zuvor veröffentlichte [Tätigkeitsbericht 2018](#) von IOGT Schweiz sowie die separaten Jahresberichte der Präsidentin sowie zu den Ressorts Nach-

sorge, Häuserbetreuung und Entwicklungszusammenarbeit wurden einstimmig genehmigt. Im Bereich Nachsorge hat IOGT mit der immer schwierigeren Auffindbarkeit der [Gesprächsruppen-Angebote](#) im Internet zu kämpfen, die durch die fortschreitenden Kommerzialisierung und die ständigen Regeländerungen von Google bedingt ist. So kann Google Grants (Gratiswerbung für gemeinnützige Angebote) nicht mehr mit den für die IOGT-Angebote zentralen Such-

begriffen «Sucht» oder «Alkohol» genutzt werden; offenbar haben hier massive wirtschaftliche Interessen den Ausschlag gegeben.

Aus dem Partnerland [Guinea-Bissau](#) konnte berichtet werden, dass die IOGT-Schulen weiterhin funktionieren. Ansonsten ist vieles im Argen: Obschon nach drei Jahren ohne Regierung endlich Wahlen stattgefunden haben, ist auch fünf Monate später immer noch keine Regierung im Amt.

«IOGT ist viel mehr als eine Organisation, die sich um die Auswirkungen von Alkohol und Drogen kümmert: Es ist eine geistige Heimat für unterschiedlichste Menschen, die die Welt verbessern wollen.»

Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer im Jahresbericht 2018



Madeleine Krebs (l.) und Claire Kuhn wurden für ihr jahrzehntelanges Engagement bei IOGT Schweiz geehrt.



Frank Lindemann, offizieller Vertreter der Guttempler in Deutschland, mit deren neuem Werbespruch «Be part of a Movement» auf dem T-Shirt



Finanzchef Heinrich Polt erläutert die Jahresrechnung; daneben Juvente-Vertreterin Sophie Meier



Zum Juvente-Programm gehörte nebst der Programmplanung auch eine Runde Tischtennis

Solche Umstände wirken sich natürlich auf die Infrastruktur aus. Die Strasse nach [Bantanjan](#) ist inzwischen in einem so schlechten Zustand, dass IOGT-Koordinator Anuar Djedjo kaum mehr dort hinfahren und die dortigen Projekte besuchen kann. Aber es gibt auch Lichtblicke: So soll die [IOGT-Schule](#) nahe der Hauptstadt Bissau demnächst ans Wassernetz angeschlossen werden.

Rückstellungen auflösen, um Defizite zu decken

Zur Jahresrechnung 2018 gab es kaum Diskussionen; sie wurde einstimmig genehmigt, und dem Vorstand wurde Décharge erteilt. Die Jahresrechnung des Landesverbands schloss nur dank der Auflösung von Fonds in der Höhe von CHF 19'980 ausgeglichen ab. Auch im Bereich Nachsorge mussten Rückstellungen von CHF 8'580 aufgelöst werden, um Ertrag und Aufwand in der Balance zu halten. Im Ressort Entwicklungszusammenarbeit hingegen konnten die Fonds dank guter Spendeneinnahmen um CHF 3'730 erhöht werden zwecks Finanzierung künftiger Projekte.

Kursprojekt vor der Realisierung

Beim Thema «Jahresprogramm 2019/2020» berichtete LV-Mitglied Andrea Solari, dass aus Anlass des 30-Jahre-Jubiläums der UNO-Kinderrechtskonvention die iPod-Schnitzeljagd zu diesem Thema in Basel im November nochmals durchgeführt werden soll. Die Ressortleiterin Kinder & Jugendliche informierte zudem über den Stand des gemeinsam mit [KiM](#) erarbeiteten Projekts zur Unterstützung von Eltern in suchtbelasteten Familien: Im Rahmen der Pilotphase sollen im Herbst 2019 die ersten Kurse ausgeschrieben werden.

Führungsteam wiedergewählt

«Wieder ist ein Jahr vorbei – und wir sind immer noch da!» Mit diesen Worten leitete Vizepräsident Urs Kuhn zu den Wahlen über. Fast einstimmig und mit Applaus wurden alle Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt: Priska Hauser-Scherer (Glattfelden ZH, Landespräsidentin und Verantwortliche für Entwicklungszusammenarbeit), Urs Kuhn (Nyon VD, Vizepräsident), Heinrich Polt (Witterswil SO, Finanzen), Andrea Solari (Ettingen BL, Kinder & Jugendliche), Alex und Florian Klee (Basel bzw. Dornach SO, Öffentlichkeitsarbeit/IOGT-Rundschau) und Sophie Meier (Basel, Vertretung Juvente). Auch die aus Ursula Bortolazzi (Winterthur) und Richard Ronner (Schaffhausen) bestehende Kontrollstelle wurde wiedergewählt.

Die Auguste-Forel-Medaille, der Wanderpreis von IOGT Schweiz, wurde an LV-Mitglied Andrea Solari verliehen (s. S. 3 unter «Meldungen»).

«Die Ideale einer abstinenten Lebensweise in Solidarität und Frieden sind wertvolle Ergänzungen zum obligatorischen Schulstoff in einem Land, das als Drogenumschlagplatz gilt.»

aus dem Tätigkeitsbericht 2018 zu den IOGT-Schulen in Guinea-Bissau

Die Auguste-Forel-Medaille, der Wanderpreis von IOGT Schweiz, wurde an LV-Mitglied Andrea Solari verliehen (s. S. 3 unter «Meldungen»).

Zeit zum Spielen und Austauschen

Neben dem Geschäftlichen nahm an diesem Wochenende, an dem die Altersspanne zwischen den Ältesten und den Jüngsten rund 80 Jahre betrug, wie immer auch das Gesellige einen wichtigen Platz ein. Beim Plaudern vergingen die Pausen wie im Fluge; die Wendigeren vertrieben sich die Zeit mit Fussball oder ein paar Runden Rundlauf am Tischtennistisch, im Essraum wurde gejasst oder Domino gespielt.

Und als sich am Sonntag die Gewitterwolken nach dem nächtlichen Starkregen verzogen hatten, lockte die Sonne zu Spaziergängen durch die schöne Jura-Landschaft.

Auch kulinarisch wurden die Teilnehmer/innen verwöhnt: Am Samstag Mittag bewirtete das Team vom

nahegelegenen Bauernhof die Gruppe mit einem Viergang-Menu, und abends tischte die Equipe von der «Auberge au Bon-Templier Gourmand» unter der Federführung von Andrea Solari und Karalina Meyer ein sommerliches Buffet mit vielen Salaten und Köstlichkeiten vom Grill auf.

Meldungen

Auguste-Forel-Preis an Andrea «Fajky» Solari

Der Wanderpreis der Schweizer Guttempler wurde anlässlich der Jahrestagung auf dem Mont Dedos an Andrea Solari verliehen. Die 37-Jährige aus Ettingen BL hat schon als Kind zu den Besucherinnen des [Jugendlands](#) in Allschwil gehört, war später [Juvente](#)-Mitglied und -Präsidentin und gehört seit 2012 als Ressortverantwortliche Kinder & Jugendliche dem [Landesvorstand](#) von IOGT Schweiz an.



Andrea Solari (l.) nimmt von Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer den Forel-Wanderpreis entgegen.

Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer erklärte in ihrer Laudatio, die Preisträgerin lasse sich gut als Projektmanager beschreiben. Zu den Anforderungen eines Projektmanagers gehören eine ganzheitliche und nachhaltige Denkweise, Ausdauer und Belastbarkeit und die Fähigkeit, auf ungeplante Situationen eingehen zu können: «Ein Projektmanager befasst sich allerdings nicht nur mit Idealen und Inhalten. Er baut tragfähige Strukturen, berechnet Kosten und überwacht den effizienten Einsatz der Mittel. Unser heutiges Ehrenmitglied kennt sich darin ausgezeichnet aus. In der praktischen Umsetzung kümmert es sich um die naheliegenden und übergeordneten Details, wobei immer auch eine saubere Prioritätenliste erkennbar bleibt.» Das sei typisch für «Fajky»: Sie packt selber an, setzt um, handelt und zieht auch sehr anspruchsvolle Projekte durch.

Entscheidend für den Erfolg eines Projektmanagers seien jedoch, so hiess es in der Ehrung weiter, nicht allein diese fachlichen Voraussetzungen, sondern die zwischenmenschlichen und kommunikativen Fähigkeiten. Neben einem grossen Fundus von Wissen und

Können könne Andrea feinfühlig, liebenswürdig, fröhlich und aufmerksam sein. Ihr Wirkungsfeld geht vom Lokalen in Basel und Allschwil über die ganze Schweiz und Deutschland bis nach Westafrika: «Andrea übernimmt Verantwortung auf dem Jugendland als Mitarbeiterin und KiM-Vorstandsmitglied, als Kassierin und Revisorin in Gruppe und Regionalverband und holt Eier und Brötchen für den Zmorge in Guinea-Bissau. Sie stellt kritische Fragen, damit der ehrenamtliche Einsatz qualitativ hochwertig bleibt, und packt mit Mut und Freude die neuen Kurse für von Sucht betroffene Familien an.»

Priska Hauser schloss die Wanderpreis-Übergabe mit folgenden Worten an die Preisträgerin: «Deine Offenheit und Bereitschaft, dich immer weiter zu entwickeln, lassen uns hoffen, mit dir noch ganz viele neue Abenteuer zu erleben.»

VfS-Restvermögen für IOGT-Haus

Der Verein für Suchtprävention (VfS) in Basel gehört der Vergangenheit an. Die von einer a.o. GV eingesetzte Ad-hoc-Gruppe stellte die ordnungsgemässe Auflösung des Vereins fest und beschloss, was mit dem restlichen Vereinsvermögen zu geschehen habe: Es geht in gleichen Teilen von je CHF 1'194,88 an die Träger zweier alkoholfrei geführter Ferienhäuser, nämlich an den Ferienlagerverein der Basler Blaukreuzjugend, der die [Chasa Balcun Tort](#) in Tschier im Münstertal (GR) unterhält, sowie an den IOGT-Ferienhausverein [Les Prés-d'Orvin](#) (BE).

Juvente legt Programm fest

Im Rahmen des parallel zur IOGT-Tagung am 14.-16. Juni 2019 auf dem Mont Dedos durchgeführten [Juvente](#)-Weekends besprachen die Teilnehmer/innen ihre Ideen und Wünsche für ein regelmässiges Juvente-Treffen in der Region Basel. Eine Woche später trafen sich die Jugendlichen im Basler IOGT-Lokal, um ihr Programm von August 2019 bis Juni 2020 festzulegen.

Geplant ist ein Treffen jeden zweiten Freitag Abend. Die Palette reicht von Spieleabenden über Minigolfspielen bis zum gemeinsamen Kochen oder Sporttreiben. Das Programm ist unter www.juvente.ch (Menu «Was läuft?») einsehbar.

Kasse in neuen Händen

Am Nachmittag des 4. Mai trafen sich, während draussen ein Schneetreiben tobte, die Mitglieder von [IOGT Basel](#) zu ihrer Mitgliederversammlung. Dabei wurden zwei verdiente Amtsträger nach insgesamt 109 (!) Amtsjahren verabschiedet.

Vom vorangehenden Suppen-Zmittag gestärkt, nahmen Präsident Heinrich Polt und die anwesenden Mitglieder die Versammlung schwungvoll in Angriff – mit dem Lied «Die Gedanken sind frei».

IOGT-Haus ist eigentliches Selbsthilfezentrum

Im Jahresbericht 2018 wurde konstatiert, dass die von Bruno Jagher betreute Selbsthilfegruppe sich weiterhin wöchentlich im IOGT-Treffpunkt Metzzerstrasse 16 trifft; das gleiche trifft auch auf Gruppen der [NA](#) (Narcotics Anonymous) zu: «Unser Haus kann somit mit Fug und Recht als eigentliches Selbsthilfezentrum gelten», schreibt Heinrich Polt. Weiter liess er die Aktivitäten der drei Gruppen «Basilisk», «Bergquell» und «JaLLaKka» Revue passieren, aber auch weitere [Angebote](#) des Regionalverbands wie die Jass-Abende oder den Sonntagsbrunch. Besonders hervorgehoben wurden ein Familienpicknick auf dem Jugendland, die anspruchsvolle Alpstein-Wanderung sowie eine Kanutour in Südbaden. Eine ganze Schar IOGT-Basel-Mitglieder war zudem nach Schweden zum [IOGT-Weltkongress](#) gereist. Der Jahresbericht wurde stillschweigend genehmigt und verdankt.

Die von Kassier Paul Klee präsentierte Jahresrechnung 2018 schloss bei Einnahmen von CHF 9'948,96 und Ausgaben von CHF 16'469,05 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 6'520,09. Dem Antrag der Revisoren, die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen, wurde einstimmig zugestimmt.

Paul Klee als Kassier verabschiedet

Danach galt es, eine lange Karriere abzuschliessen: Nach 44 Jahren (!) hatte sich Paul Klee entschlossen, vom Amt des Kassiers zurückzutreten, einem Amt, das er am 1. März 1975 angetreten hatte. Mit einem Blumenstrauss, einem Gutschein des Kulturhauses Bider & Tanner, einer Tüte Süssigkeiten und einem kräftigen Applaus wurde ihm ganz herzlich gedankt. Ebenfalls

nicht mehr zur Wahl stand Fridolin Fischer. Er erklärte, dass er im Alter von 91 Jahren und nach 65 Jahren (!) als Revisor dieses Amt nun abgeben möchte. Auch ihm wurde mit Applaus herzlich für sein jahrzehntelanges Engagement gedankt.

Für das Amt als Kassier stellte sich neu Florian Klee (Gruppe «JaLLaKka») zur Verfügung. Er wurde ebenso einstimmig gewählt wie alle anderen wieder kandidierenden Vorstandsmitglieder: Präsident Heinrich Polt («Basilisk»), Sekretär Alex Klee («JaLLaKka»), Liegenschaftsverantwortliche Annette Rentsch («JaLLaKka»), Beisitzerin Angelika Stich («JaLLaKka») und Beisitzer Bruno Jagher («Bergquell»). Als Revisionsstelle wur-



Nach 44 Jahren als Kassier und nach 65 Jahren als Revisor wurden Paul Klee und Fridolin Fischer (v.l.n.r.) verabschiedet und verdankt.

den Rolf Melcher und Andrea Solari (beide «JaLLaKka») wiedergewählt.

Nach der Ehrung der Verstorbenen gab Heinrich Polt einige Neuerungen zum Vereinslokal bekannt: Neu

gibt es WLAN im IOGT-Treffpunkt, und nun ist auch der Telefonbeantworter eingerichtet und besprochen. Zudem wurde ein Wechsel der Raumpflegerin mitgeteilt. Ressortleiterin Annette Rentsch berichtete von einem guten Einver-

nehmen in der Hauseigentümerschaft und von einer sauber geführten Kasse.

Der Vorstand erwägt, neu den Kalender nicht mehr fixfertig beim bisherigen Anbieter zu beziehen, sondern einen eigenen Kalender zu gestalten – mit dem

«Wer stets zögert, bevor er einen Schritt tut, wird sein ganzes Leben auf einem Bein verbringen.»

Chinesisches Sprichwort. – Lektorenwort von Helen Klee zu Beginn der Mitgliederversammlung

gleichen Adressatenkreis wie bisher, ergänzt um weitere mögliche Spender/innen (v.a. Firmen). Für die Gestaltung hat sich eine Gruppe interessierter Mitglieder gemeldet.

Zu den Highlights im beschlossenen Tätigkeitsprogramm gehören – neben der Teilnahme an der IOGT-Schweiz-Jahrestagung auf dem Mont-Dedos und der erwähnten Kalenderaktion – das Sommerfest auf dem Jugendland (zusammen mit KiM), ein Wanderwochenende im Fürstentum Liechtenstein und ein Wintersportwochenende in Les Prés-d'Orvin.

Für das Vereinsjahr 2019 schliesst das Budget 2019 bei Einnahmen von CHF 10'960 und Ausgaben von CHF 19'400 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 8'440 ab.

Grüsse von IOGT Schweiz

Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer überbrachte die herzlichen Grüsse des Landesvorstands und dankte den IOGT-Basel-Mitgliedern, die sich traditionell dadurch auszeichneten, mit einem über die Grenzen hinaus gerichteten Blick zu arbeiten, herzlich für ihr Engagement. Der Landesvorstand lud herzlich zum Bergwochenende vom 14.-16. Juni 2019 auf dem Mont Dedos in der Region von Moutier ein, das nicht nur aus dem Mittelland, sondern auch aus der Nordwestschweiz gut zu erreichen ist. Dazu würden deshalb auch möglichst viele Teilnehmer/innen aus der Region Basel erwartet. – Gemeinsamer Austausch bei Kaffee und Kuchen rundeten den Sitzungsnachmittag ab.

KiM – Kinder im Mittelpunkt: Mitgliederversammlung 2019

Eltern auf ihre Vorbildrolle ansprechen

Am Samstagmorgen, 4. Mai 2019, führte der Schweizer IOGT-Kinderverband seine Mitgliederversammlung im Basler IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 durch.

Unter den Anwesenden, die KiM-Präsident Heinrich Polt zur Sitzung begrüssen konnte, waren auch IOGT-Schweiz-Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer sowie Sabina Sadović, die diesjährige Praktikantin auf dem von KiM getragenen Kinder- und Jugendtreffpunkt Jugendland in Allschwil.

Jugendland-Konzept auf dem Prüfstand

Im Jahresbericht 2018 ging der Präsident vor allem auf das Projekt «Gartenkind» ein: Die entsprechenden Arbeiten konnten im Team auf mehrere Schultern verteilt werden, und inzwischen werden sogar die regionalen Gartenkind-Leiterskurse auf dem Jugendland durchgeführt. Neuerungen im Team sowie ein mehrmonatiger unfallbedingter Ausfall sorgten 2018 für einige Turbulenzen, die aber dank angepasster Organisationsstrukturen gut gemeistert werden konnten. Nun steht eine Konzeptüberarbeitung an, vor allem in Hinblick auf die Definition einer gemeinsamen Haltung gegenüber den jungen Besucher(inne)n des Jugendlands und auf eine Optimierung des Versands von Informationen.

2018 wurden von Stina Klee für KiM und Andrea Solari für IOGT Schweiz die Konzeptunterlagen für ein Kursangebot für suchtbelastete Familien erarbeitet. Dank einer Unterstützungszusage über CHF 50'000 vom Verein für Suchtprävention ist die Finanzierung für die bevorstehende zweijährige Pilotphase gesichert.



Jugendland-Praktikantin Sabina Sadović und Teamleiterin Annette Rentsch an der KiM-Mitgliederversammlung.

Das Freizeitgelände «Stutz» in Therwil BL ist dank des grossen Engagements einiger Mitglieder in einem erfreulich guten Zustand und wirkt jederzeit gepflegt.

Fast 2'300 Besuche auf dem Jugendland

Im separaten Jugendland-Jahresbericht berichtete Teamleiterin Annette Rentsch von einigen Neuerun-

gen, z.B. dem aktualisierten grafischen Erscheinungsbild, den umfangreichen Baumfällungs- und Gartenarbeiten, die von einer alteingesessenen Allschwiler



Das neue Jugendland-Logo: Immer noch mit dem Guddy, aber in zeitgemässer Form.

mit einer Spende von CHF 10'000 unterstützt wurden, dem endlich institutionalisierten Austausch zwischen dem Jugendland, dem Robinson-Spielplatz und allen anderen Organisationen in Allschwil, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben – und natürlich vor allem über die vielen Aktivitäten auf dem Jugendland:

2018 verzeichnete das Jugendland 2'260 Besuche von Kindern und Jugendlichen. Sie wies auch auf die von Dritten (Novartis, Thermo Fisher, [Lions-Club Basel-Spalen](#)) geleisteten, sehr geschätzten Arbeitseinsätze hin. – Die Berichte wurden mit Applaus genehmigt und verdankt.

Rote Zahlen dominierten die Jahresrechnungen 2018: Die Betriebsrechnung des Jugendlandes schloss mit Mehrausgaben von CHF 181'650 ab, die Betriebsrechnung des Stutz mit einem Minus von CHF 1'400 und die KiM-Vereinsrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 19'170. Auf Antrag der Revisorin

Beatrice Polgar wurde die erstmals von Kassierin Christine Melcher verantwortete Rechnung genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Den vom Vorstand vorgeschlagenen Statutenänderungen wurde zugestimmt: Einerseits wurde der Verweis auf die Mitgliedschaft beim inzwischen aufgelösten europäischen Jugenddachverband

ACTIVE gestrichen, andererseits wurden verschiedenen Bestimmungen, v.a. über die Ämter, neu geschlechtergerecht formuliert.

Der Borkenkäfer schadet den Jugendland-Bäumen

Das Jahresprogramm wurde beschlossen; zu den Höhepunkten gehören natürlich das Pfingst- und das Sommerlager, das Sommerfest vom 7. September, das Gruselfest Ende Oktober und die [Erzählnacht](#) am 8. November zum Thema «Wir haben auch Rechte»; dann soll auch die thematisch passende iPad-

Schnitzeljagd (s. IOGT-Rundschau 1/2019) nochmals durchgeführt werden. Geprüft wird, ob KiM dieses Jahr statt am Allschwiler Ängelimärt am [Weihnachtsmarkt in Therwil](#) mit einem Stand präsent sein möchte. Absehbar sind auch weitere Baumfällungen, die durch den starken Borkenkäferbefall nötig werden. Während im Sommer 2019 auf dem Jugendland das wöchentliche Eltern-Kind-Singen mit Franziska Häusermann nach 9½ Jahren eingestellt wird, gelang es, für den Stutz eine neue Vermietung zu ermöglichen: Die Reinacher Niederlassung der [Gallenacher-Privatschulgruppe](#) wird das Gelände jeden Montag für ihre Waldgruppe nutzen.

Vorstand wiedergewählt

Der gesamte Vorstand wurde unverändert wiedergewählt: Präsident Heinrich Polt (Witterswil SO), Vizepräsidentin Andrea Solari (Ettingen BL), Kassierin Christine Melcher (Dornach SO), Sekretär Florian Klee (Dornach SO), Beisitzerin Stina Klee (Basel) und Beisitzer Erwin Bezler (Basel). Änderungen gab es beim Revisionsteam: Gewählt wurden Beatrice Polgar (Allschwil BL), bisher, sowie Angelika Stich (Dornach SO) und Alex Klee (Basel), beide neu.

Eltern sind Vorbilder in der Prävention

Nach der Verabschiedung des Budgets 2019 berichtete Stina Klee, im Vorstand für Internationale Beziehungen zuständig, noch vom IOGT-Weltkongress 2018 in Schweden. In einem Workshop zum Thema «Prävention», an dem sie dort teilnahm, wurde darge-

legt, wie wichtig die Rolle der Eltern ist. Inspiriert von einer Kampagne von [IOGT Norwegen](#) hat daraufhin KiM einen Külschrankmagneten hergestellt mit den wichtigsten Anregungen, wie aufmerksames Eltern-Sein zur Prävention beitragen kann: «Höre Deinem Kind zu – Sei wert-

schätzend, lobe Dein Kind – Interessiere Dich für das tägliche Geschehen im Leben Deines Kindes – Lerne die Eltern aus dem Umfeld Deines Kindes kennen – Führe mit Deinem Kind Gespräche, auch über Freundschaft, Alkohol, Drogen, Sucht, Liebe und Sexualität – Sei ein Vorbild».

Nach knapp zwei Stunden angeregter Diskussionen endete die Versammlung rechtzeitig zum gemeinsamen Mittagessen.

Unsere Freizeitangebote für Kinder erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit: Fasnachts-Werkstatt, Pfingstlager, Meitli- und Buben-Übernachtungen, Sommerlager, Ferienpass, Sommerfest, Erzählnacht, Gruselparty und weitere Aktionen sind stets gut besucht.

Aus dem Jahresbericht 2018 von KiM

«Gäll, du laiksch my (nit)?»

Mit den Larven, die davor wochenlang in der Fasnachts-Werkstatt hergestellt worden waren, und auf einem eigenen Wagen nahmen Team-Mitglieder und Besucher/innen des [Jugendlands](#) am 3. Februar am grossen Umzug der Allschwiler (bzw. «Schwellheimer») Fasnacht teil. Das Sujet «Gäll, du laiksch my (nit)?» drehte sich um den Handykonsum der Jugendlichen und um ihr Leben in den Social Media. Hier Auszüge aus dem Jugendland-«Zeedel».

Uff Facebook stregge dir Dutzendi dr Duume uff /
aber keine stoht zue dr und hebt dy, bisch emoll
muff. /

Drum dr Root an alli, ob Schwellemer, Basler oder
Inder: / Sigid nit virtuell, siged ächt: Draued ych
und siged Kinder!

Leged d'Handy emoll in e Kiste für zwei, drei
Stund. / Göhnd uuse go raufe und spile: S'macht
Spass und isch gsund / und isch au in Sache Zue-
kunftsplanig überhaupt nit vergäbe: / Denn ächti
Fründe, uss Fleisch und Bluet, bruchsch im Läbe.

Wenn'd öbber richtig laiksch, sag's em und lueg em
ins Gsicht! / Nach eme Strytt spricht me sich uss,
und Schluss mit dr Gschicht! / Ächti Fründe lache
zämme und könne uffenand baue, / denn au wenn
dr Akku läär isch, zellt's no: s'Veutraue.

Der Jugendland-Wagen am
Allschwiler Fasnachtsumzug 2019



Meldungen

Pfingsten in Westfriesland

Acht Schweizer/innen verbrachten das lange Pfingstwochenende auf der westfriesischen Insel [Schiermonnikoog](#) (NL): 4 Jugendliche im Lager von [Juvente Deutschland](#) auf dem Ferienhof «Eureka», 4 Mitglieder der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKka» im Rahmen der Pfingstfreizeit des Bunds für drogenfreie Erziehung ([BdE](#)) auf dem «Springfield»-Gelände.

Während der Samstag verregnet war, konnten an den zwei sonnigen Tagen davor und danach die Mietvelos richtig gut genutzt werden für Ausfahrten durch die Dünen, zu den Leuchttürmen und an Europas breitesten Sandstrand im Norden der Insel; Kälteresistente liessen sich ein Bad in der Nordsee nicht nehmen.

Kulinarisch standen die bewährten «Schiernomni»-Klassiker im Zentrum, etwa «Patat speciaal» oder die fritierte Fischspezialität «Kibbeling».



Das Fussballspiel Juvente gegen «alte Säcke» (BdE) ging mit 6:4 an

das an Lebenserfahrung reichere Team.

Pfingsten auf dem Jugendland

Über 40 Kinder und rund 15 Halb- bzw. Jungleiter/innen haben sich über die Pfingsttage auf dem [Jugendland](#) in Allschwil BL unter dem Motto «Spiele ohne Grenzen» vergnügt.

Die Sportbegeisterten übten sich in Volleyball, Badminton, Fussball und Tischtennis. Die Handwerks- und Bastelfreudigen halfen beim Bau eines riesigen «Vier-gewinnt»-Spiels oder bastelten sich ein TicTacToe-Spiel sowie Stressbälle, Indiakabälle und Schleuderbälle. Für Abwechslung sorgtem der Workshop «Tanzspiele» sowie die allseits beliebte Lagerdisco.

Das Essen wurde begeistert verschlungen, das neue LaLiBu (Lager-Liederbuch) wurde singend eingeweiht. Zum Glück war's nicht zu heiss, dafür hat der Wolkenhimmel mit Regen gesorgt, welcher leider die mit Strassenkreide liebevoll aufgezeichneten Vorbereitungen fürs grosse Gruppenspiel am Sonntagnachmittag wegspülte. Zum Glück hatte das Team genügend verschiedenfarbige Schnüre, um die Aufzeichnungen in einer wasserfesten Version zu ersetzen. Das Spiel hat den Kindern dann Spass gemacht, und Baschis Popcorn-Maschine sowie die im Holzofen gebackenen Schnecken haben zum Zvieri dafür gesorgt, dass die Stimmung trotz Regens gut blieb.

Reiseplanung 2020 angelaufen

Auch im nächsten Jahr sollen für Teilnehmende aus der Schweiz wieder Lager und Reisen im In- und Ausland angeboten werden. Das Wintersportlager der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKka» und von [Juvente](#) wird diesmal im Wallis stattfinden: Vom 22.-29. Februar 2020 ist [Vercorin](#) Schauplatz des Lagers. Direkt an der Mittelstation der Gondelbahn gelegen, sind die beiden Unterkünfte Sigroulaz und L'Etabelle (ein ehemaliger Stall) für insgesamt max. 50 Personen reserviert – eines der Häuser soll den Jugendlichen zur Verfügung stehen, das andere ist für Erwachsene und Familien mit kleineren Kindern vorgesehen.

Und im Sommer heisst es dann «Kom op!» (ndl. für «Los geht's!»): Eine zweiwöchige Reise von [KiM](#), [Juvente](#) und IOGT vom 18. Juli bis 1. August 2020 führt nach Belgien und in die Niederlande. Nach einigen Tagen in den Ardennen mit ihren malerischen Kleinstädten, Flusstälern, bewaldeten Bergzügen und imposanten Wehrschlössern (Aufenthaltsort ist [Bouillon](#)) geht's weiter für 4 Tage nach [Amsterdam](#). Nach der Zeit in der quirligen Hauptstadt mit ihren Kanälen und bunten Häusern geht's dann weiter zur Nordsee, wo eine ganze Woche auf der autofreien Insel [Schiermonnikoog](#)

geplant ist. Auf dem Ferienbauernhof [«Springfield»](#) ist eine Haushälfte für Jugendliche gebucht, die andere steht Erwachsenen, Familien mit kleineren Kindern und Senior(in-n)en zur Verfügung. Möglichkeiten, sich auf dieser westfriesischen Insel im Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer die Zeit zu vertreiben, gibt es viele (Stichwörter Wattwanderung, Lenkdrachen, Ausritte, Velotouren, Dünenspaziergänge, Schwimmen, Seehund-Watching, Kubb-Spielen, Fischessen etc.). Infos über beide Reisen erteilt gerne alex.klee@iogt.ch.

Wiebke Schneider geehrt



Am 7. Juni 2019 händigte die Hamburger Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks im Rahmen einer kleinen Feier für geladene Gäste im Turmsaal des Hamburger Rathauses der ehemaligen Geschäftsführerin der [Guttempler in Deutschland](#), Wiebke Schneider (2. v.l., neben der IOGT-Bundesvorsitzenden Petra Krause) das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschlands aus.

IOGT-NTO fliegt nicht mehr

Vertreter/innen der schwedischen [IOGT-NTO](#)-Bewegungen sollen innerhalb ihres Landes und der ganzen EU nicht mehr fliegen. Das hat der Kongress in Örnköldsvik Ende Juni beschlossen. Ab 2021 soll mit Flugreisen Schluss sein. «Die Klimafrage ist wichtiger als alles andere», heisst es in einer [Medienmitteilung](#) von IOGT-NTO, «und deshalb ziehen wir die Notbremse». Präsident Johnny Mostacero wird wie folgt zitiert: «Ich bin stolz auf unsere Mitglieder, die diesen absolut notwendigen Beschluss gefasst haben. Das

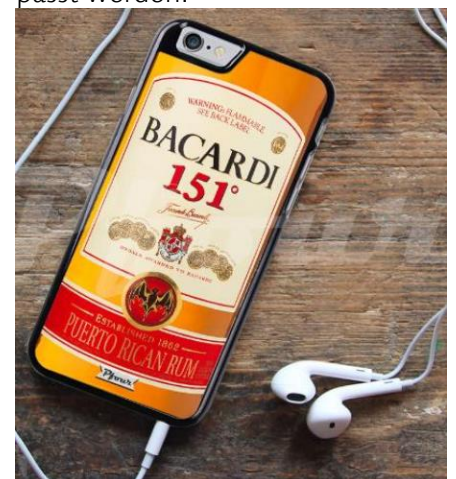
wird für uns eine Herausforderung, aber es ist auch unerhört inspirierend. Vor 100 Jahren haben wir uns fürs allgemeine Stimmrecht in Schweden eingesetzt, nun übernehmen wir Verantwortung in dieser Schicksalsfrage, und ich hoffe, viele werden uns folgen.»

Im Rahmen der Kongresswoche fand auch die vom Jugendverband [UNF](#) organisierte internationale «Youth Activism Week» statt – mit Beteiligung von Juvente Schweiz.

Regeln für Spirituosenwerbung verschärft

Die Eidgenössische Zollverwaltung, Sektion Alkoholmarkt und Werbung, hat den neuen [«Leitfaden Spirituosenwerbung»](#) veröffentlicht. Dabei wurde insbesondere eine Verschärfung des Alkoholgesetzes umgesetzt: Neu ist das Branding von Gebrauchsgegenständen, die keinen Zusammenhang mit der Spirituose haben, generell verboten.

Nach bisheriger Praxis sind kleine, geringwertige Gebrauchsgegenstände mit geringer Werbewirkung als Give-aways toleriert worden, auch wenn sie keinen Zusammenhang mit dem Produkt hatten. Diese Praxis stand im Widerspruch zum Wortlaut des Gesetzes und musste deshalb angepasst werden.



Die Darstellung von Gebrauchsgegenständen (hier ein Mobiltelefon) in Spirituosenwerbung ist nicht mehr zulässig: Es darf nur noch das Produkt selbst abgebildet werden.